

FAKTEN & TERMINE

Erzählkaffee: Mittwoch, 6.11.24, 15:30 Uhr - Infos bei Siegmard Windgassen

Kirchenchor: Infos bei Jürgen Gottmann

Kirchenvorstand: nach Vereinbarung

Jugendkreis: Infos beim Pfarramt

Seniorenkreis: Mittwoch, 20.11.24, 15:30 Uhr - Infos beim Pfarramt

Themenkreis: nach Vereinbarung - Infos bei Markus Schmidt, Tel. (0202) 2748641

lutherisch®
www.sanktpetri.de

Geburtstage

Allen Gemeindegliedern, die im Monat November ihr Wiegenfest feiern, herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen; namentlich (ab 70. Geburtstag):



Wohl denen, die da wandeln vor Gott in Heiligkeit, nach seinem Worte handeln und leben allezeit, die recht von Herzen suchen Gott und seine Zeugnisse halten, sind stets bei ihm in Gnade.

Von Herzensgrund ich spreche: Dir sei Dank allezeit, weil du mich lehrst die Rechte deiner Gerechtigkeit. Die Gnade auch ferner mir gewähre; ich will dein Rechte halten, verlass mich nimmermehr.

Nach der neuen Datenschutzgrundverordnung ist es auch weiterhin zulässig, in der Druckausgabe des Gemeindebriefes, wie bisher üblich, Amtshandlungen, Veränderungen der Gemeindezugehörigkeit, Jubiläen und Geburtstage zu veröffentlichen. Wer dieses nicht möchte, kann einer Veröffentlichung widersprechen. Wenden Sie sich bitte hierzu an das Pfarramt.

Druck: Richard Schioppa, Wuppertal

GOTTESDIENST

	Sankt Petri Elberfeld Kirche und Gemeindezentrum Paradestraße 41
3.11.2024 (23. Sonntag nach Trinitatis)	9:30 Beichtandacht 10:00 Hauptgottesdienst
10.11.2024 (Kirchweihfest)	10:30 (!) Hauptgottesdienst anschl. gem. Mittagessen
17.11.2024 (Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr)	10:00 Hauptgottesdienst
20.11.2024 (Buß- und Bettag)	15:00 Gottesdienst anschl. Kaffeetrinken
Sa, 23.11.2024 (!) (Ewigkeitssonntag)	16:30 Hauptgottesdienst
1.12.2024 (1. Sonntag im Advent)	9:30 Beichtandacht 10:00 Hauptgottesdienst
8.12.2024 (2. Sonntag im Advent)	10:00 Hauptgottesdienst anschl. Kirchenkaffee

Unverbindliche Vorschau auf die weiteren Gottesdienste:
15.12. 10:00 - 22.12. 10:00 - 24.12. 16:00 E - 26.12. 10:00 E - 31.12. 17:00

IMPRESSUM - PFARRAMT

„Neues aus der Lutherischen Kirche im Wuppertal“ erscheint monatlich in einer Auflage von 300 Exemplaren und wird herausgegeben vom Pfarramt des Lutherischen Pfarrbezirks Wuppertal.

Pastor Michael Bracht
Paradestraße 41 - 42107 Wuppertal
Telefon 02 02 / 44 68 160 - Predigt 02 02 / 44 68 162
(In Situationen persönlicher Not auch über den
PASTOR-NOTRUF: 01 7777 42107)
eMail pastor@selk-w.de
Internet www.selk-w.de



Bildquellennachweis: Wikipedia.de (Titel), pixabay.de (Innenseite)

neues

aus der Lutherischen Kirche in Wuppertal
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Sankt Petri

Der Baum des Lebens

SELK
Kirche

Die Hl. Schrift beginnt mit einem Baum und endet mit einem Baum: Dem Baum des Lebens. Er ist ein Symbol für die Unsterblichkeit und die Hoffnung, aber auch ein Symbol für die tiefe Bedeutung des Lebens, der Einheit und Harmonie zwischen Gott und Mensch.

Mehr noch: Er symbolisiert auch die Verbindung zwischen Leben und Tod, zwischen Unsterblichkeit und Vergänglichkeit, Vergangenheit und Zukunft.

Der „Lebensbaum“ von Gustav Klimt ist ein berühmtes Symbol der Jugendstilbewegung, vielleicht dessen wichtigstes Motiv, das den Betrachter in seinen Bann zieht und tiefe Bedeutungen offenbart.

Ja, man kann ohne Übertreibung sagen: Klimt war ein Meister der Farben und Formen, der meisterhaft seine Visionen auf einzigartige Weise auf Leinwand bannen konnte.

Der Baum des Lebens - er ist Symbol für das, was wir Christen erhoffen und ersehnen: Leben in der unaufhörlichen Liebe Gottes und ewiger Glückseligkeit.

In dieser Hoffnung grüßt alle Leserinnen und Leser

Michael Bracht, P.



Gustav Klimt, Lebensbaum
Entwurf für den Wandfries (ca. 1905)

Novembergedanken

WARUM ES MANCHMAL GUT SEIN KANN, AN DEN TOD ERINNERT ZU WERDEN

„Ach, dieser Monat trägt den Trauerflor“, so beginnt Erich Kästner sein Gedicht über den Monat November. Er hat ja Recht. Da ist zum einen die Natur. Kästner beschreibt sie für den November so: „Der Sturm ritt johlend durch das Land der Farben. Die Wälder weinten. Und die Farben starben. Nun sind die Tage grau wie nie zuvor. Und der November trägt den Trauerflor.“

Ganz so grau habe ich nicht jeden November erlebt. Doch diesem Monat haftet einfach das Gefühl von Dunst und Nebel, Grau und Ungemütlichkeit an. Das mag daran liegen, dass dieser Monat reich gefüllt ist mit Totengedenktagen: Allerseelen, gefolgt vom Volkstrauertag und dem Totensonntag, auch Ewigkeitssonntag genannt.



Auch das hat Erich Kästner in Reime gefasst: „Der Friedhof öffnete sein dunkles Tor. Die letzten Kränze werden feilgeboten. Die Lebenden besuchen ihre Toten. ..Was man besaß, weiß man, wenn man's verlor. Wer noch nicht starb, dem steht es noch bevor. Und der November trägt den Trauerflor ...“

Vielleicht ist es ganz gut, dass es einen Monat im Jahr gibt, der eben nicht so voll Leben strotzt. Ein Monat, der eigentlich ein Fingerzeig auf den Tod ist, der jedem bevorsteht. Ein Monat, der uns wie kein anderer vor Augen führt, wie die Kräfte scheinbar schwinden und mit ihnen das satte Leben.

Ein Monat für das Leben?

Aber Moment mal, vielleicht ist der November ja genau der Monat, der am meisten mit dem Leben zu tun hat. Der Tod gehört wie die Geburt und die verschiedenen Alter zum Leben dazu.

Doch der Tod und die Gedanken an ihn werden gern verdrängt. Das ist verständlich. Aber nicht sinnvoll.

Erst das Wissen um den Tod lässt einen das Leben doch mehr schätzen, wohlwissend, dass es kostbar ist. Zu schade, um nur irgendwie hinter sich gebracht zu werden. Zu wertvoll, um es nutzlos zu verplempern.

In der Bibel gibt es einen Psalm, der diesen Vers beinhaltet: „Unsere Tage zu zählen, lehre uns. Dann gewinnen wir ein weises Herz.“ Dieser Vers aus dem Psalm 90 ist mir in guter Erinnerung geblieben. Es ist nicht so, dass ich jetzt ständig den Tod vor Augen habe. Und ganz ehrlich: Ich möchte jetzt auch noch nicht von dieser Erde abtreten müssen. Was ich möchte, ist: jeden Tag auf dieser Erde so zu leben als wäre es mein letzter.

Was der November lehrt

Mit diesem Blick auf meine eigene Sterblichkeit, gehe ich behutsamer mit mir und meinen Mitmenschen um.

Ich möchte jeden meiner Tage so leben, dass er Bestand hat für die Ewigkeit. Genaugenommen ist jeder Tag meines Lebens schon Teil der Ewigkeit, nur eben in einem anderen Raum.

Andrea Wilke
pfarrbriefservice.de

Halloween? - Nein, danke!

EIN KOMMENTAR, DER WOHL LEIDER VERHALLEN WIRD ...

Es geht schon wieder los. Im Fernsehen werden bereits Horrorfilme für Ende Oktober angekündigt, in Schaufenstern tauchen Kürbisse auf, in den Discountern werden Weingummifledermäuse und dergleichen feilgeboten. Halloween kommt näher und damit entfaltet sich auch wieder der alljährliche Halloweenhype. Auf die Gefahr hin, als Spaßverderber angesehen zu werden, bekenne ich hier öffentlich, dass ich zu der hoffentlich wachsenden Gruppe von Halloweenhassern gehöre. Halloween, nein danke! Regelmäßig werde ich Ende Oktober von einer schweren Kürbisallergie befallen, allein der Anblick von Abbildungen der rötlichen Feldfrucht löst



einen schweren Brechreiz aus (obwohl ich Kürbissuppe eigentlich sehr schätze). Ich gedenke auch, nicht an die Tür zu gehen, sollten marodierende Kinder vor dem Haus auftauchen, in der Hoffnung, Süßigkeiten abzustauben. Und ich habe gute Gründe dafür!

Denn mit deutschem Brauchtum hat dieses Fest wirklich nicht das Geringste zu tun. Innerhalb von ein paar Jahren ist ein aus den USA bzw. ursprünglich aus Irland stammendes Fest (die Nacht vor Allerheiligen) unserer Kultur aufgepfropft worden, ein Fest, das hierzulande weder irgendeine Tradition noch einen inhaltlichen Bezugspunkt hat. Dass von allen religiösen Bezügen, die es eigentlich hat, komplett gereinigt wurde, so dass nur noch ein hohles Spektakel übrigbleibt.

Der einzige Sinn des ganzen Halloweenhypes ist es, einen neuen Termin und Kristallisationspunkt für den Konsum zu schaffen, Süßigkeiten, Masken, Plastikspinnen und ähnliches zu verschuern und irgendwelche albernen Events zu kreieren, Halloweenpartys, Kürbisschnitzen in der Kita und dergleichen Blödsinn mehr. Wie immer, kennt die Fantasie der Werber und Produktfinder keine Grenzen, wenn es darum geht, uns was anzudrehen.

Da gibt es zum Beispiel Halloween-Würstchen, Halloween-Schaumküsse, Halloween-Joghurt, Halloween-Schnittkäse, die Halloween-Edition von Fanta und Sprite: „blutrünstiger Fruchtmix mit Himbeer-Citrus-Geschmack oder monstermäßiger Mandarinengeschmack“.

Noch Fragen?

Kristian Stemmler
buechholzblog.wordpress.com

ADRESSEN UND BANKVERBINDUNG

Kirchengemeinde
Sankt Petri Wuppertal
Paradestraße 41

Volksbank im Bergischen Land eG
BIC VBRSD33XXX
IBAN DE27 34060094 0102838059

Friedhofs-
verwaltung

Christl. Friedhofsverband - Karoline Lüders
Heckinghauser Str. 88, 42289 Wuppertal,
Tel (0202) 25 55 211, Fax 25 55 229
eMail karoline.lueders@fhwuppertal.de

Rendantur und
Hausverwaltung

Siegmar Windgassen, Paradestraße 41
42107 Wuppertal, Tel (0202) 44 68 161
eMail rendant@sanktpetri.de

Kantor und
Chorleiter

Jürgen Gottmann, Ravensberger Straße. 40
42117 Wuppertal, Tel (0202) 42 29 06
eMail kantor@sanktpetri.de

Senioren-Fahrdienst

Petra Krähwinkel, Kirchofstraße 91a
42327 Wuppertal, Tel (0202) 26 73 813 oder
mobil 01 77 - 73 83 685